

**ekiba**  
**2032** kirche  
zukunft  
gestalten



## **Kooperationsraum – Arbeitshilfen zum Prozess**

## Zusammenarbeit ist der Schlüssel

**Kirche ist niemand für sich allein.**

**Wir glauben gemeinsam, stehen füreinander ein  
und wir gestalten unsere Kirche miteinander.**

Die gesellschaftlichen Veränderungen fordern uns heraus: Nur miteinander können wir wieder verstärkt auf Menschen zugehen, um Ihnen das Evangelium nahezubringen. Und nur miteinander können wir auch damit umgehen, mit weniger auszukommen. Gemeinschaft trägt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Antworten & Impulse:

- Warum Zusammenarbeit?
- Wie kann man vorgehen, um Kooperationsräume zu gestalten?
- Was ist eine „Kirchlichen Präsenz“?
- Wie kann der Gebäude-Prozess angegangen werden?

Am Ende steht eine Übersicht über weiteres Material, das wir auf unserer Website zur Verfügung stellen.



Transformation kirchlicher Arbeit

## Zusammenarbeit

Zusammenarbeit ist der Schlüssel

- + Gemeinden untereinander
- + mit anderen kirchlichen Orten & Präsenzen
- + mit anderen Partnern



### Verbindliche Kooperation

Mit weniger Hauptamtlichen müssen wir mehr und verbindlicher zusammenarbeiten.

Aufgaben verteilen zwischen Gemeinden und weiteren Akteuren: Es müssen nicht alle alles machen!



### Vernetzung

Um Menschen, die jetzt nicht da sind, mit dem Evangelium zu erreichen, müssen wir auch neue Wege gehen und uns vernetzen.

Kooperationsräume

## Vor Ort bleiben. Vernetzt arbeiten.



Lokal & regional

Wir brauchen beides: Gemeinde vor Ort  
und Zusammenarbeit in der Region.



Vernetzung - über den  
Kirchturm hinaus

Vernetzt denken und handeln –mit  
anderen Gemeinden und mit anderen  
Akteuren in der Region.



Eigenständig & arbeitsteilig

Nicht jede Gemeinde kann alles machen  
– Arbeit teilen und sich ergänzen ist oft  
ein guter Weg.



Ressourcen teilen

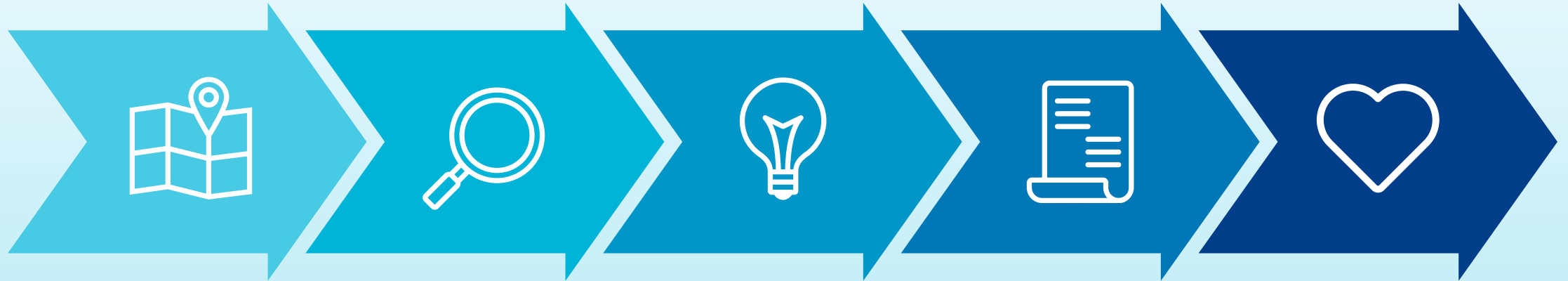
Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen,  
Gebäude, Geld – gemeinsam entscheiden,  
gerecht verteilen

Prozess-Vorschlag

# In 5 Schritten zum Kooperationsraum



# 5 Schritte zum Kooperationsraum



## Festlegen

- Beteiligung!
- Räume bestimmen
- kirchl. & gesellschaftl. Strukturen beachten
- Kirchliche Präsenzen in den Blick nehmen

## Entdecken

- Kirchliche Präsenzen einbinden
- Begegnungen, Kontakte knüpfen und ausbauen
- gemeinsame Gremien-Sitzungen

## Gestalten

- Haupt- & ehrenamtliche Mitarbeitende!
- Bestandsaufnahme
- Ideen entwickeln
- Ressourcen-Entwicklung einplanen
- Was lassen wir?

## Organisieren

- formale Umsetzung planen
- passende Rechtsform bestimmen
- Beratung EOK/Recht

## Mit Leben füllen

- kontinuierliche Aufgabe
- innovative Projekte fördern
- Konzept überprüfen & fortschreiben

Bis 2023:  
Kooperationsraum festlegen und Kirchliche Präsenzen erfassen.

Bis 2025:  
Rechtsform für den Kooperationsraum bestimmen.

Bis 2032:  
Kooperationsraum umsetzen und mit Leben füllen.

# 5 Schritte zum Kooperationsraum

## Festlegen

- Erste Orientierung an bestehenden Kooperationen, kommunalen Zugehörigkeiten, Verkehrswegen, gemeinsamen Traditionen, ähnlichen theologischen Prägungen
- Gute Größe finden (ca. 4-6 Hauptamtliche nach Kürzung)
- Beteiligung der Gemeinden organisieren



## Entdecken

- Erstellen einer Übersicht aller kirchlichen Präsenzen im Kooperationsraum
- Begegnung ermöglichen, z.B. durch Regionalkonferenzen mit „Marktständen“ der verschiedenen Akteure, Nachbarschaftsvisitationen, Regionaltour mit Bus oder Fahrrad
- Einbindung der KGR, Ältestenkreise und weiteren Ehrenamtlichen
- Finale Festlegung der Kooperationsräume für die Weiterarbeit
- Alle Gemeinden werden Teil eines Kooperationsraums



## Gestalten

- Inhaltliche Zusammenarbeit planen
- Hauptamt (überparochiale Dienstgruppe), Ehrenamt und Gemeinde in die Gestaltung einbinden
- Leitfragen: Wo haben sich bereits Zentren gebildet? Wo wird bereits kooperiert? Wo soll gemeinsam etwas gestartet werden? Was soll in Zukunft gelassen werden?
- Ressourcenfragen in den Blick nehmen: Gebäude, Personal, Kitas



## Organisieren

- Überführung der inhaltlichen Überlegungen in konkrete Vereinbarungen
- Blick in die Zukunft wagen: Was passiert jetzt, was soll noch passieren?
- Wahl der passenden Rechtsform nach Beratung durch den EOK (Rechtsabteilung)
- Einbindung der Kirchlichen Präsenzen, auch wenn diese nicht Teil der Rechtsform sind



## Mit Leben füllen

- Daueraufgabe: Zusammenarbeit weiterführen und ausbauen
- Regelmäßiger Blick auf den gemeinsamen Prozess: Wo gelingt Kooperation, wo sehen wir weiteres Potenzial?
- Austausch mit dem umliegenden Kooperationsräumen
- Innovationen und gemeinsame Ideen fördern
- Gemeinsame Erfolge gemeinsam feiern!





Kooperationsraum

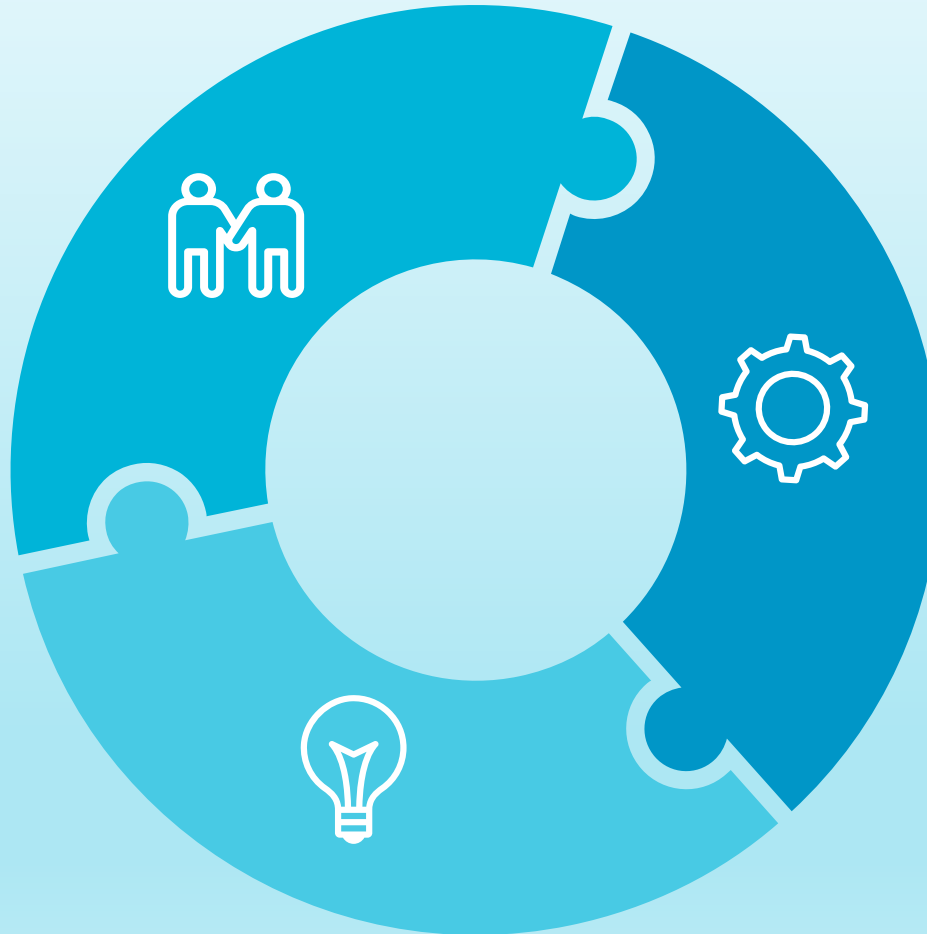
# Zusammenarbeit gestalten

## ● Was machen wir zusammen?

- Arbeitsfelder klären
- Zuständigkeiten klären
- Was lassen wir?

## ● Was machen wir anders?

- in Kontakt kommen
- Bedarfe erheben
- innovative Ansätze, Experimente



## ● Wie richten wir uns aus?

- verbindlich
- arbeitsteilig
- effizient
- ressourcenschonend



Kooperationsraum

# Netzwerk aufbauen

## Gemeinden

- Dienstgruppen & ehrenamtliche Mitarbeitende
- Steuerungsgruppe o.äh.
- arbeitsteilige, gemeinsame Aktivitäten

## Interne Partner

- Religionsunterricht, ev. Schulen
- Kindertagesstätten
- Diakonie: Senioren, Beratung ...
- KH-Seelsorge
- Evang. Erwachsenenbildung
- Bezirkliche Kirchenmusik



## Kirchliche Präsenzen

- identifizieren
- kontaktieren
- gemeinsame Interessen klären
- strukturell einbinden

## Externe Partner

- Ökumene
- Kommunen
- Vereine
- Stadtteilzentren
- AWO, Rotes Kreuz etc.
- ...

# Was ist eine »Kirchliche Präsenz« ??



**Eine kirchliche Präsenz ist...**  
Eine Institution, ein Ereignis oder ein Ort, in dem Gottes Gute Botschaft und seine Liebe für Menschen erfahrbar wird

- in festen Formen und regelmäßig
- als besonderes Ereignis
- öffentlich oder in geschütztem Rahmen



z.B. in Glaubensorten

- besondere Gottesdienste für Schulanfänger, Hochzeiten ...
- Vesperkirche, Radwegkirche
- Hauskreise
- Verbände und Gemeinschaften



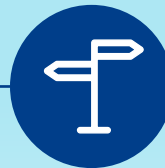
z.B. in Schwerpunkten

- Kirchenmusik
- Erwachsenenbildung
- Krankenhaus-Seelsorge
- Besuchsdienst
- Kinder- und Jugendarbeit
- Ökumene



z.B. im diakonischen Handeln

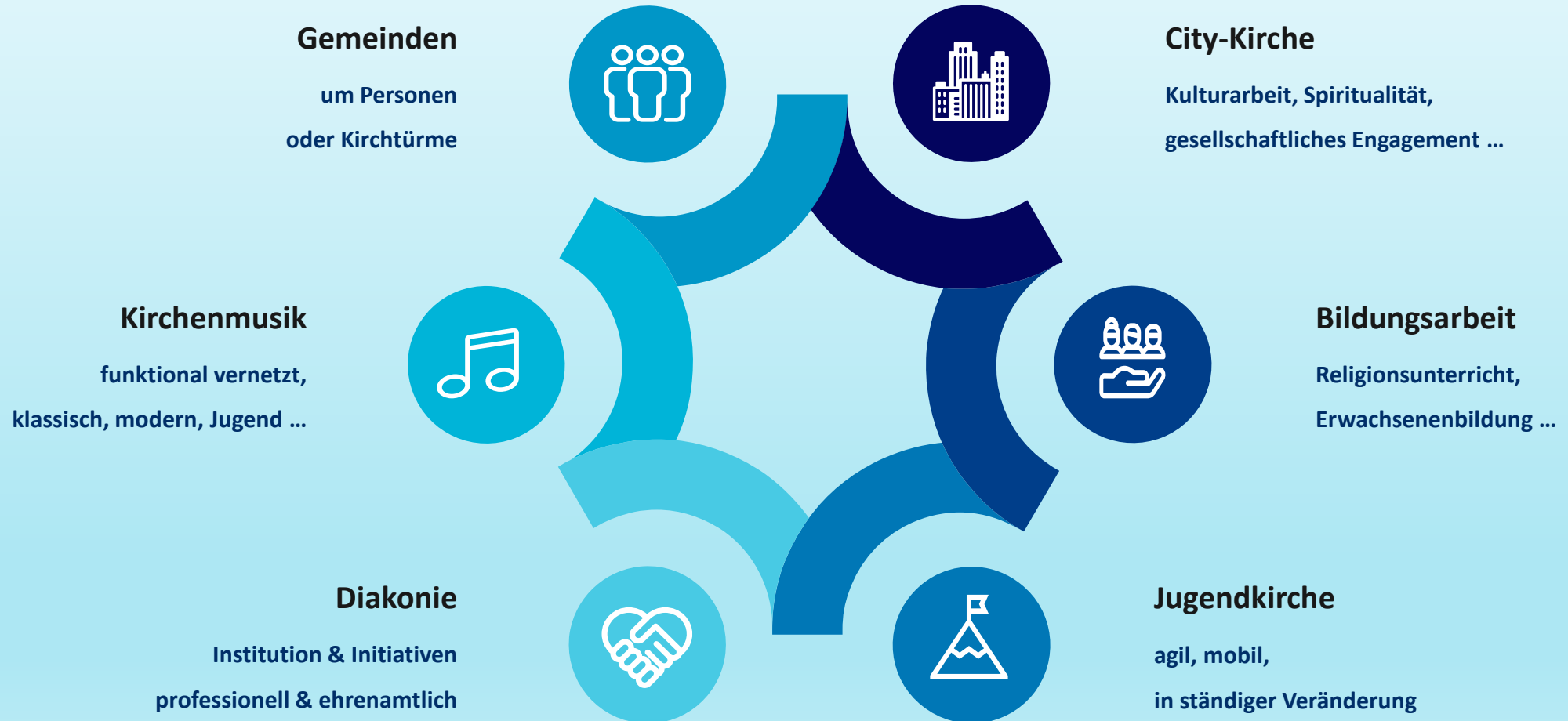
- Diakonie: Altenheim, Beratungsstelle, Diakonie-Station ...
- Flüchtlingshilfe, Wärmestube



z.B. im Sozialraum

- Mitarbeit im Stadtteilzentrum
- Gottesdienst beim Dorffest
- Begegnungs-Café, Kirchen-Laden, Jugendzentren ...

## Kirchliche Präsenzen einbinden – zum Beispiel ...



**ekiba**  
**2032** kirche  
zukunft  
gestalten



## Der Gebäudeprozess im Kooperationsraum – Strategieprozess ekiba2032

## Neuregelung der Baufinanzierung

# Unsere Häuser



### Gebäude sind Ressource

Kirchen, Gemeindezentren und Gemeindehäuser sind wertvoll - als sichtbare Zeichen gelebten Glaubens und als Orte für Begegnung und Gemeinschaft..



### Gebäude kosten Geld

Welche und wie viele Gebäude benötigen wir in Zukunft? Wie können wir sie finanzieren? Es braucht neue Nutzungs- und Finanzierungskonzepte für unsere Gebäude. Manches werden wir aufgeben.



### Klimagerechtigkeit

Um das Klimaschutzziel der Landeskirche zu erreichen und um Energiekosten zu sparen, müssen wir in die Gebäude investieren.

Prozessvorschlag

# Der Gebäudeprozess – ein Vorschlag

Orientierung schaffen

Entwurf  
erstellen



Voraussetzungen klären

Beteiligung ermöglichen

Entscheidung treffen

Leitfragen

# Gebäudeentscheidung



Wie stellen wir uns Kirche in der Zukunft vor? Was ist uns wichtig?



Wo sind unsere Kooperationspartner? Mit welchen kirchlichen Präsenzen können wir zusammenarbeiten?



Welche Räume benötigen wir? Und wie können wir sie gemeinsam nutzen und erhalten?



Welche Stärken und Schwächen haben die einzelnen Gebäude? Wie klassifizieren wir sie?



## Die Stärken des Kooperationsraums

# Gebäude



### Mögliche Gewinne

- + Kosten und Aufwände verteilen sich auf mehrere Schultern
- + Gebäudeentscheidung erzeugt keine Gewinner/Verlierer
- + Keine Umsatzsteuerzahlungen bei gemeinsamer Gebäudenutzung
- + Optimierung der Gebäude für bestimmte Nutzungen (z.B. Jugendkirchen) möglich
- + Stärkung des technischen Personals (Hausmeister/innen) durch höhere Deputate
- + Gebündelte Ausschreibung von gebäudebezogenen Maßnahmen



### Raum zum Lassen

- + Reduktion der Bauthemen in den einzelnen Gremien



## Neuregelung der Baufinanzierung

# Gebäude



### Veränderte Bauförderung

Bau- und Sanierungsmaßnahmen werden nur noch bei einem Teil der Gebäude landeskirchlich mitfinanziert (Gebäudeampel).



### Neue Kooperation

Gebäude sollen in Zukunft gemeinsam mit anderen genutzt und betrieben werden: mit anderen Kirchengemeinden, in der Ökumene, mit Vereinen, der Diakonie...



### Langfristig weniger Gebäude

Der Gebäudebestand muss an die Mitgliederentwicklung und die zur Verfügung stehenden Ressourcen angepasst werden.



### Klimaneutralität für alle Gebäude

Alle Gebäude in der Landeskirche müssen im Sinne der Klimaneutralität bis 2040 saniert werden.

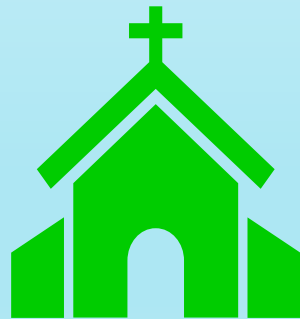


# Welche Gebäude können wir noch finanzieren?

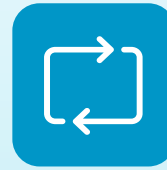


## Grüne Gebäude

weiter zentrale Mitfinanzierung  
Klimagerecht sanieren



30%



## Gelbe Gebäude

rot oder grün noch zu entscheiden;  
wiederholt prüfen – Umsetzung bis  
2050



40%



## Rote Gebäude

keine zentrale Mitfinanzierung  
→ anders finanzieren, verwerten,  
verkaufen



30%

# Was ist zu tun mit den Gebäuden?

Wir können es uns nicht leisten, in Gebäude zu investieren, die keine langfristige Perspektive haben. Wir brauchen neue Modelle, wie wir Räume für unsere Arbeit nutzen und finanzieren. Alle im Bestand bleibenden Gebäude müssen klimaneutral werden.

## „Grüne“ Gebäude

Die Gebäude, die langfristig gehalten werden, sollen attraktiv, energetisch saniert und vielfältig genutzt werden.

Auch hier werden Partnerschaften und gemeinsame Nutzungen gesucht.

Unterhalt und Bewirtschaftung sind ggf. auch gemeinsam zu tragen.

## „Gelbe“ Gebäude

Über diese Gebäude wird in den kommenden Jahren entschieden.

Investitionen sind nur sehr begrenzt möglich.

Die Gemeinden müssen die Bewirtschaftungskosten tragen können, auch bei steigenden Energiekosten.

## „Rote“ Gebäude

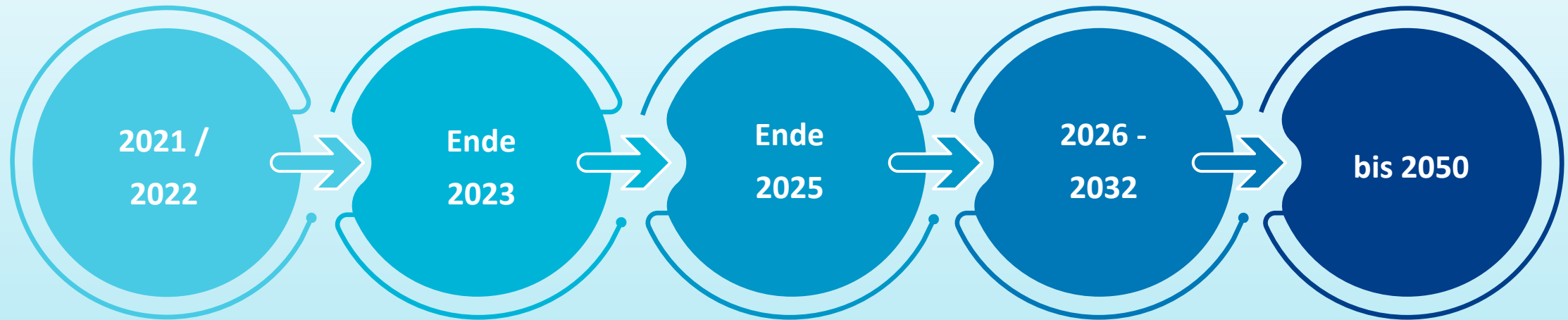
Es ist sehr genau zu prüfen, ob diese Gebäude durch andere Finanzierungskonzepte und Partnerschaften gehalten werden können. Sonst sind sie zu verwerten oder zu verkaufen.

Für wirtschaftlich interessante Liegenschaften ist die Immobilien-Plattform eine Option.

Kirchen benötigen einen sehr sensiblen Umgang und neue Lösungen.

## Gebäude

# Wann wird über die Gebäude entschieden?



### Vorgabe Landessynode

Gebäudequoten je Bezirk,  
konkret

Zeitplan Festlegung

Immobilienplattform

Anforderungen wg.  
Klimagerechtigkeit

### 1. Festlegung

BKR/SKR im Rahmen  
Strategiekonzept:

Gemeindehäuser &  
Kirchen -  $\frac{3}{4}$  rot/grün  
festgelegt

priorisierte Pfarrhausliste

### 2. Festlegung

Restliches Viertel  
rot/grün

Pfarrhäuser rot/grün

### Überprüfung & weitere Klärung

überprüfen & entscheiden  
über gelbe Gebäude wird  
nach und nach entschieden;  
klima-gerechte Sanierungen

Immobilienplattform

### Überprüfung & weitere Klärung

Zeithorizont bis 2050  
kontinuierlich überprüfen  
& entscheiden

# Erfolgsfaktoren



## verbindlich

- klar geregelt
- transparent



## arbeitsteilig

- nicht mehr alle alles machen
- Qualität vor Quantität



## effizient

- Entscheidungs-Strukturen
- Standards, Verfahren



## ressourcenschonend

- Überforderungen vermeiden
- Reduktion umsetzen



Auf unserer Internetseite [www.ekiba.de/2032](http://www.ekiba.de/2032) finden Sie weiteres Material, das Sie bei der Gestaltung des Kooperationsraumes unterstützen kann. Folgende Arbeitshilfen sind derzeit eingestellt oder in Vorbereitung [markiert mit \*]:

## Arbeitshilfen zum Kooperationsraum

### Arbeitshilfen für den Prozess

- In 5 Schritten zum Kooperationsraum
- Gebäudeplanung im Kooperationsraum
- Zusammenarbeit mit anderen Partnern

### Arbeitsfelder gemeinsam gestalten

- Gottesdienste
- Kasualien\*
- Missionarisch arbeiten\*
- Religionsunterricht\*
- Bildungsarbeit
- Konfirmandenarbeit
- Kinder- und Jugendarbeit\*
- Senioren\*
- Kirchenmusik
- Seelsorge & Besuchsdienst
- Kindertagesstätten
- Diakonische Aufgaben\*
- Öffentlichkeitsarbeit\*
- Klimaschutz & Umweltarbeit\*
- Sorgende Gemeinde\*
- Stadtteilzentren und Quartiersarbeit\*

### Strukturen & Gremienarbeit

- Welche Rechtsform für welche Zusammenarbeit?\*
- Gremienarbeit effizient strukturieren
- Gemeinsame Pfarrbüros
- Unterstützung für Dienstgruppen und Teams\*
- Vernetzungsraum – Experimente erwünscht!

- wird kontinuierlich erweitert -

